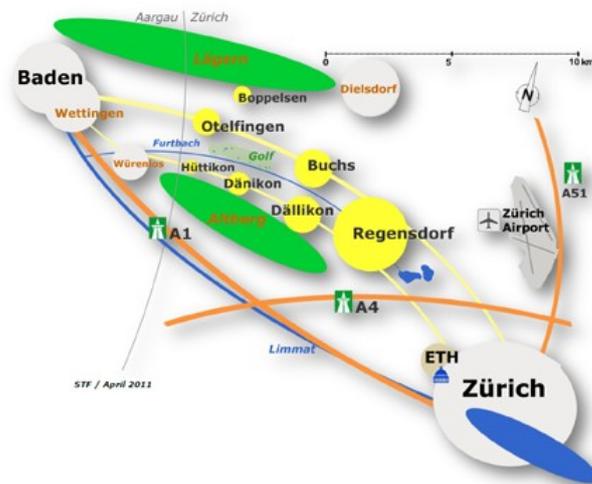


Geschäftsbericht des Vereins Standortförderung Furttal für das erste Geschäftsjahr vom 1.7.2010 bis 31.12.2011



Inhaltsverzeichnis

Management Summary.....	3
Bericht des Präsidenten.....	4
Jahresbericht der Geschäftsführung	5
Kernbotschaft Furttal.....	6
Strategie 2012 – 2014.....	7
Aktivitäten in der aktuellen Geschäftsperiode.....	7
Anlässe.....	10
Mitgliedschaften.....	11
Berichte aus den Arbeitsgruppen	11
Jahresbericht der Arbeitsgruppe "Immobilien"	11
Jahresbericht der Arbeitsgruppe "Bildung"	12
Jahresbericht der Arbeitsgruppe "Internet"	12
Jahresbericht der Arbeitsgruppe "Sport / Freizeit"	13
Finanzielles.....	14
Bilanz und Erfolgsrechnung der Standortförderung Furttal per 31.12.2011.....	14
Revisionsbericht.....	15
Ergänzende Erklärungen zur Jahresrechnung.....	16
Eröffnungsbilanz per 1.1.2012.....	17
Aussichten 2012	18
Dank	19
Anhänge	20

Management Summary

Dies ist der erste Geschäftsbericht der Standortförderung Furttal für die Zeit vom 1. Juli 2010 bis 31. Dezember 2011. Nach der Konstituierung im Sommer 2010 erfolgte mit der Wahl von Andreas Wandfluh als Geschäftsführer im Oktober 2010 der eigentliche Start der neugeschaffenen Geschäftsstelle. Die organisatorischen und administrativen Belange konnten im Januar 2011 abgeschlossen werden.

Alle Aktivmitglieder nahmen an einem Workshop im November 2010 teil, an dem die ersten Ziele der Standortförderung definiert worden sind. Diese Sofort-Ziele, als "Quick-Wins" bezeichnet, konnten weitgehend umgesetzt werden. Parallel dazu ist im Laufe des Jahres die Strategie der Standortförderung Furttal für die nächsten 3 Jahre entwickelt worden. Das Logo der Standortförderung ist in diesem Zusammenhang mit der Aussage "Die andere Qualität" verstärkt worden.

Erfreulich für uns ist die Tatsache, dass dank der Standortförderung eine erste Ansiedlung einer Unternehmung im Furttal verzeichnet werden kann, die der betroffenen Gemeinde einen ansehnlichen Steuerertrag bringen wird. Die Kontakte zur ETH konnten intensiviert werden – das Furttal und die Verkehrsverbindungen sind nun erstmals auf der ETH Webseite "Standortentwicklung" und "Lagepläne und Anreise" aufgeführt. Dies ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil, um ETH Spin-Off's geeignete Räumlichkeiten (zudem in der Nähe der ETH) anbieten zu können.

Eine weitere Ansiedlung, in die wir sehr viel Zeit und Energie gesteckt hatten, konnte leider nicht realisiert werden. Obwohl die französische Schule "Lycée Français Marie Curie de Zurich" dringend auf neue Räumlichkeiten angewiesen ist und Regensdorf sogar mehrere Lösungen offerieren konnte, entschieden sich die Eltern der Schüler nicht für das Furttal, sondern für einen Standort, der näher zum bisherigen Schulgebäude in Gockhausen liegt.

Erstmals ist die Furttal Arena 2011 in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsvereinigung Furttal zum Thema "Im Furttal in Immobilien investieren?" durchgeführt worden. Der Anlass fand am 24. November 2011 im Golfpark Otelfingen statt und fand - nicht zuletzt durch die Präsentation der Semesterarbeiten der Architekturstudenten der ETH - ein grosses Echo in der Presse. Presseberichte und Referate sind auf der Webseite der Standortförderung Furttal abrufbar unter www.standort-furttal.ch/projekte/furttalarenar.

Die finanzielle Entwicklung der Standortförderung Furttal in den ersten 18 Monaten darf als positiv bezeichnet werden. Obwohl Gönnerbeiträge nicht im gewünschten Ausmass geflossen sind, konnte – unter Berücksichtigung umsichtiger Planung – eine Reserve angelegt werden, die es erlaubt, im neuen Geschäftsjahr noch aktiver zu werden. Die Jahresrechnung schliesst nach einer Rückstellung für Projekte im Betrage von Fr. 35'000.-- mit einem Ertragsüberschuss von CHF Fr. 4'146.-- ab. Die Projektrückstellung hilft uns dabei, die immer vielfältigeren Aufgaben anzupacken.

16. Januar 2012 / Andreas Wandfluh



Boppelsen 2011 / A, Wandfluh

Bericht des Präsidenten

Die Standortförderung Furttal ist jetzt seit anderthalb Jahren aktiv. Unser Verein bezweckt, Beiträge an die nachhaltige Entwicklung der Region Furttal zu leisten. Dies kann nur im Verbund mit anderen Standortförderungs-Organisationen, mit den Gemeinden und den Wirtschaftsverbänden, d.h. im Netzwerk, erreicht werden. Der Aufbau einer Organisation und das Erschliessen eines für die Zielerreichung notwendigen Netzwerkes standen daher im Vordergrund der Aktivitäten. Dieses Ziel ist heute weitgehend erreicht. Wir konnten mit Andreas Wandfluh einen sehr kompetenten und engagierten Geschäftsführer gewinnen.

Parallel dazu wurden die Ziele konkretisiert, Arbeitsgruppen gebildet, ein Selbstverständnis aufgebaut und Grundlagen für die zukünftige Kommunikation erarbeitet sowie die Homepage aufgeschaltet. Erste Erfolge haben sich schon eingestellt. Die Firma Helios Ventilatoren AG wird sich in Otelfingen ansiedeln, der Landkauf ist im Oktober 2011 getätigt worden. Diese Ansiedlung ist ein direktes Resultat der Bemühungen der Standortförderung.

Die Zusammenarbeit innerhalb der Organisationen im Furttal ist eng und erfreulich. Die Mitarbeit in der Standortförderung bringt die Gemeinden näher zusammen, und hilft im Austausch der Ideen oder der Resultate der Überlegungen der eigenen Studien. Mit der Wirtschaftsvereinigung konnte die Furttal Arena im Zeichen der Themen der Standortförderung abgehalten werden und Überlegungen der ETH-Architekturabteilung zur Weiterentwicklung des Furttals präsentieren. Die Befragungen der Masters-Studenten der UCLA Los Angeles haben uns an vielen Stellen bekannt gemacht. Die Studie wurde übrigens von einem Furttaler Unternehmen finanziert.

Rückblickend auf die ersten 18 Monate seit der Gründung dürfen wir somit Erfreuliches berichten. Die breite Abstützung in den Gemeinden und der Wirtschaft stärkt uns und wir werden in unserer Einschätzung der Potentiale des Furttals weitherum bestätigt. Dies gibt der Standortförderung die Motivation, unverändert mit grossem Engagement für das Furttal zu werben und die Themenblöcke ETH/Ausbildungsstätten, Förderung der Bekanntheit bei den Immobilienbesitzern und Firmen des Furttals beharrlich weiter zu bearbeiten.

Wir danken Ihnen für die erbrachte Unterstützung.

Rudolf Stüssi
Präsident des Vereins Standortförderung Furttal
Dällikon, 10. Januar 2012



Buchs 2011 / A. Wandfluh

Jahresbericht der Geschäftsführung

Dieser Geschäftsbericht umfasst die Zeit vom 1.7.2010 bis 31.12.2011 – das erste Geschäftsjahr umfasst somit 18 Monate.

Andreas Wandfluh wurde an der Vorstandssitzung vom 30.9.2010 zum neuen Geschäftsführer der Standortförderung mit einem Pensum von 20 % gewählt. In den Monaten November und Dezember 2010 erfolgte der administrative und organisatorische Aufbau der Standortförderung. Am 27. November 2010 trafen sich in Boppelsen die Vorstandsmitglieder zu einem Workshop unter der Leitung des Geschäftsführers. Dabei wurden die ersten Aufgaben für die Standortförderung definiert und die "Quick Wins" bestimmt. Mit diesen Quick-Wins sollten – neben den administrativ-organisatorischen Aufgaben – bereits im ersten Quartal 2011 Zeichen gegen Aussen gesetzt werden.

Die Quick-Wins umfassten die folgenden Punkte:

- Einführung einer Immobilien-Vermittlungs-Liste (Plattform für Immobilien-Anfragen)
realisiert per 1. Februar 2011
- Bereitstellung einer Liste von öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten
realisiert per 1. März 2011
- Verwendung des neuen Logos "Standortförderung" bei Gemeinden und Verbänden
Logo realisiert per 1. Dezember 2010; Logo wird teilweise in den Gemeinden und Verbänden verwendet (Beschluss: Einsatz freiwillig). Die Gemeinde Dällikon verwendet seit Sommer 2011 das Logo in ihren Korrespondenzen
- Aufbau einer Ombudsstelle
Nicht realisiert auf Grund von ähnlichen Gremien in den Gemeinden (Sprechstunden des Gemeindepräsidenten etc.)

Die Hauptaufgaben für das erste Geschäftsjahr sind wie folgt definiert worden:

- Promotion des Furttales als attraktiven Standort zum Arbeiten und Wohnen unter Berücksichtigung qualitativer Faktoren.
- Unterstützung der im Furttal ansässigen Wirtschaft mit Kontakten zu Investoren / Promotoren
- Aufbau eines Netzwerkes für Interessenten aus Wirtschaft, Politik und Bevölkerung zur Definition und Unterstützung einer ausgewogenen und breit abgestimmten Entwicklung des Furttales.
- Stärkung der Region Furttal im Verhältnis zu Kanton und Bund durch Bündelung der Interessen

Zu diesem Zweck sind die folgenden Arbeitsgruppen gebildet worden:

- Grundstücke / Immobilien
- Bildung
- Sport / Freizeit
- Internet

Die Tätigkeitsberichte der Arbeitsgruppen sind im Rahmen dieses Geschäftsberichtes auf den Seiten 11 bis 13 zu finden.

Im Weiteren sind das Geschäftsreglement, das Budget sowie das Kommunikationskonzept erarbeitet und vom Vorstand abgenommen worden. Ebenfalls ist die Entwicklung und der Aufbau der Webseite <http://www.standort-furttal.ch> an die Hand genommen worden. Seit April 2011 ist der Release 1 der Webseite aktiv; dieser Internetauftritt wird kontinuierlich weiterentwickelt und laufend aktualisiert. Die Sprachversion "Englisch" ist für 2012 vorgesehen.

Kernbotschaft Furttal

Die Quick-Wins und die für 2010/2011 definierten Hauptaufgaben sind im Laufe des Sommers 2011 überarbeitet worden. Dabei ist die Kernbotschaft für das Furttal sowie die Strategie für die Jahre 2012 – 2014 ausgearbeitet worden.

Die Kernbotschaft lautet wie folgt:

Standort Furttal Zürich – Die andere Qualität

(die Herleitung dieser Botschaft finden Sie im Anhang zu diesem Dokument sowie auf unserer Webseite www.standort-furttal.ch)

Die Ergänzung des Logos mit der Kernbotschaft "die andere Qualität" ist ein wichtiger Bestandteil für die Kommunikation der Strategie (siehe Seite 7).



Dällikon 2011 / A. Wandfluh

Strategie 2012 – 2014

Auf Grund der Kernbotschaft ist anschliessend die strategische Ausrichtung für die Jahre 2012-2014 ausgearbeitet und vom Vorstand abgenommen worden.

Wir wollen

- eine qualitativ hochwertige Entwicklung zum Wohnen, Arbeiten und Leben im Furttal erreichen.
- ein ungestümes Immobilien-Wachstum und eine überbordende Strassen- und Verkehrsentwicklung verhindern.
- attraktive Firmen ins Furttal bringen. Wir vermitteln ihnen Zugang zu Behörden, Investoren, Promotoren und zu ansässigen Firmen. Diese Kontakte werden gemeindeübergreifend gepflegt und unterstützt.
- bereits ansässige Firmen in ihren Entwicklungen mit Kontakten in unseren Netzwerken unterstützen.
- sowohl bestehende Netzwerke als auch neue Netzwerke erschliessen. Wir informieren uns gegenseitig und benutzen dazu verschiedene Plattformen. Wichtig ist uns, dass auch die Anliegen des Furttals im Kanton und im Bund vertreten werden. Zu diesem Zweck suchen wir aktiv den Kontakt zu Behördenmitgliedern und Parlamentariern.

Aktivitäten in der aktuellen Geschäftsperiode

Kantonale Standortförderung

Seit Januar 2011 ist die Standortförderung Furttal Mitglied bei der Kantonalen Standortförderung und nimmt an deren 6 jährlichen Sitzungen teil. Diese Vernetzung ist äusserst wichtig und sinnvoll; die Kantonale Standortförderung hat uns mit einem Beitrag von Fr. 10'000.— für den Aufbau unterstützt.

Besuche bei Gemeinden und Verbänden

Der Geschäftsführer hat im laufenden Geschäftsjahr alle Gemeinden (i.d.R. Gemeindepräsident, teilweise im Beisein des Gemeindegemeindeglieds) besucht und die Ziele der Standortförderung dargelegt. Dabei sind ihm wertvolle Inputs aus der jeweiligen Gemeindegemeindeglieds gegeben worden. Diese Kontakte dienen insbesondere der Vertrauensbildung, sind doch von einzelnen Gemeindevertretern Vorbehalte gegenüber der Standortförderung gemacht worden. Der Geschäftsführer legt besonderen Wert darauf, dass er die Belange des gesamten Furttals vertritt und nicht einzelne Gemeinden bevorzugt.

Ebenfalls sind – mit Ausnahme des Industrievereins Regensdorf – alle Generalversammlungen der Verbände besucht worden. Der Geschäftsführer darf auf eine wohlwollende und breite Unterstützung zählen. Der Besuch der GV des IVR wird im April 2012 nachgeholt.

US Studie zum Furttal

Auf Grund einer privaten Initiative haben im Frühjahr 2011 fünf Absolventen einer Master-Ausbildung der University of California eine Studie über das Furttal erstellt. In vielen Teilen stimmen die Erkenntnisse mit unseren Überlegungen überein. Unterschiede sind aber feststellbar in der Vorgehensweise, wie die Amerikaner das Furttal vermarkten würden und welche Kompetenzen diese den einzelnen Gemeinden respektive der Standortförderung zuteilen würden.

Diese Untersuchung kommt zum Schluss, dass das Furttal ein grosses Potential für die weitere Entwicklung hat. Sie empfehlen, die Marketinganstrengungen massiv zu verstärken, Grundeigentümer und international bekannte Institutionen wie z.B. die ETH Zürich, sowohl finanziell als auch führungsmässig in die Standortförderung einzubinden. Sie würden eine Furttal Economic Development Commission ins Leben rufen, die mittels des Vehikels einer Investment Partnership Immobilienentwicklungen fördern oder unterstützen kann. Von Winterthur über Las Vegas zu San Diego hatten sie verschiedene Beispiele von geglückten nachhaltigen Entwicklungen

aufzeigen können. Auf Grund der föderalistischen Struktur der Schweiz sind jedoch verschiedene Anregungen, die die Master-Absolventen vorschlagen, bei uns kaum denkbar.

Die Studenten sind bei ihrem Besuch in der Schweiz und bei den Kontakten zu verschiedenen Behörden, Firmen und Institutionen nicht nur vom Präsidenten und Geschäftsführer der Standortförderung Furttal begleitet und betreut worden, sondern auch durch verschiedene Vorstandsmitglieder.

Furttal-Touren

In vielen Kontakten hat sich gezeigt, dass das Furttal zu wenig bekannt ist. Wir haben deshalb sogenannte Furttal-Touren in unser Programm aufgenommen, an denen wir interessierte Kreise / Personen das Furttal näher bringen. Wir haben folgende Besichtigungen in unserem Tal durchgeführt:

- 28. Februar 2011: mit den Master-Studenten der University of California
- 23.2.2011 + 9.5.2011: 2 Furttal – Touren mit Vertretern des Lycée Français Marie Curie de Zurich
- 26. Mai 2011: Furttal-Tour mit Hr. Markus Assfalg, Leiter Kantonale Standortförderung Zürich, Einladung auf Initiative der IGIR

Kontakte zu möglichen Interessenten, Meinungsbildnern und Grundeigentümern

Eine Vielzahl von persönlichen Kontakten ist in den vergangenen 18 Monaten zustande gekommen. Der Geschäftsführer legt besonderen Wert auf persönliche Besuche. Details sind im Anhang zu diesem Geschäftsbericht zu finden. Neben diesen persönlichen Kontakten sind unzählige telefonische Gespräche erfolgt und weitergehende Kontakte geknüpft worden.

Einige persönliche Kontakte möchten wir besonders hervorheben:

ETH

Hauptaugenmerk bildeten die Gespräche mit Vertretern der ETH. Dabei haben wir verschieden Exponenten der ETH Zürich und Höngg auf die Möglichkeiten von günstigen und rasch bezugsbereiten Immobilien im Furttal aufmerksam gemacht. Wir stellten fest, dass verschiedene ETH-Vertreter das Furttal nicht kennen, obwohl die öffentlichen Verbindungen zwischen dem Furttal und der ETH Höngg sehr kurz sind (beste Verbindung: 14 Minuten). Aus diesem Grund haben wir in einigen Verhandlungen erreicht, dass nunmehr das Furttal auf die [Webseite der ETH Standortentwicklung](#) aufgenommen worden ist. Im Weiteren sind die Verkehrsverbindungen ins Furttal seit September 2011 auf der ETH-Webseite "[Lagepläne und Anreise](#)" aufgeführt.

Dieses "Bekanntmachen" ist eine Bedingung, damit das Interesse bei ETH-Vertretern für das Furttal geweckt werden können.

Konkret haben wir mit folgenden ETH Vertretern in unterschiedlichen Zusammensetzungen Gespräche geführt:

Prof. Dr. Marc Angéilil, Leiter Departement Architektur

- Aufnahme des Furttals im Rahmen der Analyse "Urbane Potentiale in metropolitanem Umfeld"; Präsentation der Semesterarbeiten der Studenten wie folgt:
 - 6. April 2011: IGIR Generalversammlung
 - 1. Juni 2011: Infoanlass an der ETH Höngg
 - 24. November 2011: Furttal-Arena 2011

Dr. David Müller, ETH Science City, Leiter Standortentwicklung und Veranstaltungen

- Besuch 23.11.2010 von M. Walter, R. Stüssi und A. Wandfluh mit dem Ziel, das Furttal als möglichen Standort für Institute oder Teilbereiche in Erwägung zu ziehen.

Dr. Silvio Bonaccio, Leiter ETH transfer

- Besuch von R. Stüssi und A. Wandfluh. Diskussion um Ansiedlung von neuen Firmen, die sich aus ETH-Institutionen bilden. Dabei haben wir gemeinsam die "Inkubator"-Idee skizziert. Die ETH, sowohl in der City als auch in Höngg, ist räumlich sehr eingeschränkt und es bestehen wenige Entwicklungsmöglichkeiten. Wir werden mit Markus Meier, Leiter Immobilien, das Gespräch aufnehmen und die Möglichkeiten im Furttal erörtern

Gespräche mit Grundeigentümern in Regensdorf zur Realisierung der Inkubator-Idee haben noch zu keinem Resultat geführt.

Frau Franziska Juch, ETH Zürich / Stab Veranstaltungen & Standortentwicklung

- Realisierung des Furttal-Links auf die ETH Webseite "Standortentwicklung" und "Lagepläne & Anreise". Die ETH wird bis Mitte 2012 über 80'000 Webseiten überarbeiten und ab dann zumal zentral verwalten. Zu diesem Zeitpunkt dürften dann unsere Links prominenter auf die ETH Webseiten übertragen werden.

Helios Ventilatoren AG / Neuansiedlung im Furttal

Im Sommer 2011 ist durch Vermittlung von Herrn Patrick Koch, GR Boppelsen, ein Gespräch mit Herrn Thilo Schmidt zustande gekommen. Dabei haben wir erfahren, dass die Helios Ventilatoren AG ihr Domizil von Urdorf nach Otelfingen verlegen will, aber noch nicht über geeignetes Bauland verfügt. Durch Verhandlungen mit der Gemeindeverwaltung – auf Initiative des Geschäftsführers der Standortförderung – konnte ein privater Grundeigentümer gefunden werden, der entsprechendes Bauland verkaufte. Somit kommt Otelfingen in den Genuss eines äusserst potenten Steuerzahlers.

Lycée Français Marie Curie de Zurich

Vertreter der französischen Schule richteten einen "Hilferuf" am Meeting der Kantonalen Standortförderung vom 26. Januar 2011. Sie benötigen dringend neue Schulräumlichkeiten, da der Standort Gockhausen im Jahre 2015 aufgegeben werden muss. Unsere Kontaktnahme wurde sehr wohlwollend aufgenommen und wir haben – in Absprache mit den Gemeindebehörden von Regensdorf und privaten Grundeigentümern – Lösungen sowohl für die kurzfristige als auch für eine langfristige Ansiedlung der Schule in Regensdorf präsentiert. Die Vertreter des Elternrates der Schule waren überrascht über die rasche Handlungsweise und der lösungsorientierte Einbezug von Behörden, Grundeigentümern und der Standortförderung. Am 9. Mai 2011 fand eine Furttal-Tour mit Elternvertretern statt sowie ein Besuchsprogramm bei verschiedenen Liegenschaften.

Obwohl die Vertreter des Elternrates sich gerne für den Standort "Regensdorf" entschieden hätten, war die Mehrheit der Eltern an einer Versammlung anfangs Juni der Meinung, dass es den Kindern nicht zugemutet werden kann, temporär mit dem Zug nach Regensdorf zu fahren. Die Eltern befürchteten auch das "Auseinanderreißen" von Geschwistern und entschieden sich deshalb, auf Regensdorf zu verzichten.

Immobilien-Adressdatenbank

Als Quick-Win definiert und realisiert worden ist die Immobilien-Datenbank. Dabei geht es vor allem darum, bei externen Anfragen rasch reagieren zu können. Indirekt mit dieser Immobilien-Datenbank ist die gelungene Ansiedlung der Helios Ventilatoren AG in Otelfingen zu nennen.



Dänikon 2011 / A. Wandfluh

Anlässe

Die Standortförderung Furttal hat sich und die Ziele bei den verschiedenen Verbänden sowie bei der FDP Regensdorf als auch bei der SVP Regensdorf vorgestellt. Diese Anlässe sind sehr wertvoll, um direkt Inputs von den Parteien resp. den Einwohnern unseres Tals zu erhalten.

Zusammen mit der Wirtschaftsvereinigung Furttal (WF) ist im Sommer 2011 entschieden worden, dass die alle zwei Jahre stattfindende Furttal-Arena im Golfpark Otelfingen gemeinsam durchgeführt werden soll. Die Standortförderung hat dabei die Themen definiert und die Referenten bestimmt, während die Wirtschaftsvereinigung die organisatorischen Belange übernahm. Die Standortförderung hat zudem den Anlass mit rund Fr. 4'000.— gesponsert, indem sie die Kosten für das Referat von Herrn Patrick Schnorf, Partner bei Wüest & Partner AG, Zürich, übernahm. In diesem Betrag ist auch die Analyse des umfangreichen Zahlenmaterials vorhanden – diese Zahlen können von der Arbeitsgruppe Immobilien der Standortförderung Furttal weiterverwendet werden.

Dieser Anlass fand am 24. November 2011 statt. Über 75 Personen nahmen an der Veranstaltung teil, die unter dem Motto "Im Furttal in Immobilien investieren?" stand. Neben Hans Frei, Kantonsrat, der über die aktuelle Situation bei der Raumplanung informierte, präsentierten Architektur-Studenten der ETH Teile ihrer sehr kreativen Semesterarbeiten über das Furttal. Patrick Schnorf, Wüest & Partner, wiederum verstand es ausgezeichnet, das umfangreiche Zahlenmaterial über die Immobilien-Entwicklung im Furttal und über die Zukunftsprognosen anschauungsgerecht zu präsentieren. Zeitungsberichte über den Anlass sind im Anhang zu finden.



Hüttikon 2011 / A. Wandfluh

Mitgliedschaften

Per 31.12.2011 verfügt die Standortförderung über folgende Mitglieder:

Aktivmitglieder

Gemeinde Regensdorf	12'000.--
Gemeinde Buchs	4'000.--
Gemeinde Dällikon	4'000.--
Gemeinde Dänikon	2'000.--
Gemeinde Hüttikon	2'000.--
Gemeinde Otelfingen	4'000.--
Gemeinde Boppelsen	2'000.--
Gewerbeverband Regensdorf	1'500.--
Industrieverein Regensdorf	1'500.--
Industrieverein Buchs	1'500.--
Gewerbeverband Unteres Furttal	1'500.--
Interessengemeinschaft Grundeigentümer Industrie Regensdorf IGIR	1'500.--
Total Aktivmitglieder	37'500.--

Passivmitglieder

Erbengemeinschaft Jakob Bänninger	500.--
R.U.N. Investment AG	500.--
Stüssi Betonvorfabrikation AG	1'000.--
Sulser Logistik AG	1'000.--
Josef Oetterli AG	1'000.--
Zürcher Kantonalbank	500.--
Greutol AG	2'000.--
Total Passivmitglieder	6'500.--

Die Gewinnung von Passivmitgliedern und Gönnern / Sponsoren ist derzeit schwierig – verschiedene Anlässe wie das Watter Dorffest 2011, das Wirtschaftsforum 2012 sowie die Furttalmesse 2013 haben bei vielen Unternehmungen entsprechende Beträge absorbiert.

Wirtschaftsvereinigung Furttal	4'000.--
--------------------------------	----------

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Jahresbericht der Arbeitsgruppe "Immobilien"

Die Arbeitsgruppe Immobilien hat im Jahr 2011 an verschiedenen Sitzungen die themenbezogene Ausrichtung der Arbeitsgruppe und die unterschiedlichsten Projekte diskutiert.

Dieses Jahr sind die folgenden Projekte vorangetrieben worden:

- Immobiliendatenbank

Die Arbeitsgruppe hat für diese elektronische Datenbank die Strukturierung der für die verschiedenen Immobilientypen aufzunehmenden Daten zusammengestellt und definiert. In dieser Datenbank können die Details für Landgeschäfte, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Büro- und Verkaufsflächen sowie Gewerbe- und Industrieliegenschaften aufgenommen werden. Mit der Datenbankstruktur können interessierte Verkäufer ihre Liegenschaft mit einem recht hohen Detaillierungsgrad ausschreiben und die potenziellen Käufer können sich anhand der in der Datenbank enthaltenen Informationen ein gutes Bild über die Eigenschaften dieser Objekte machen. Dies hilft beiden Marktparteien und führt zu einem effizienten Suchprozess.

- Fragebogen über die Zufriedenheit der Arbeitnehmer und Arbeitgeber über die Angebote in den Industrie- und Gewerbegebieten.

Mit diesem Fragebogen strebt die Arbeitsgruppe eine Verbesserung der verschiedensten Angebote in den Industrie- und Gewerbegebieten an mit dem Ziel ein möglichst attraktives Umfeld für die Arbeitsplätze zu schaffen. Der Fragebogen ist fertiggestellt und soll im ersten Quartal 2012 über die Industrie- und Gewerbevereine an die Unternehmungen im Furttal verschickt werden. Die Auswertung soll bis Mitte 2012 vorliegen. Es ist vorgesehen, diese Resultate den Gemeindeverwaltungen zur Verfügung zu stellen, damit diese die Attraktivität ihrer Industrie- und Gewerbegebiete an die Hand nehmen können.

- Analyse und Interpretation der von Wüest und Partner veröffentlichten Daten über das Furttal.

Mit diesem Projekt soll eine noch bessere Informationsbasis über die verschiedenen Segmente des Immobilienmarktes im Furttal geschaffen werden. Ein erster Entwurf ist erstellt und kann in der Arbeitsgruppe diskutiert werden. Als eines der ersten Resultate geht aus dieser Analyse hervor, dass der Markt für Wohnflächen im Furttal gut funktioniert und dass das Furttal für Wohnzwecke eine hohe Attraktivität geniesst. Der Markt für kommerzielle Flächen allerdings weist verschiedene Risiken und Schwächen auf, die allerdings noch verfeinert analysiert werden müssen, bevor definitive Schlüsse gezogen werden können. Diese weiteren Analysen sollen im ersten Quartal 2012 durchgeführt werden, so dass mit dem definitiven Bericht Mitte 2012 gerechnet werden kann.

Jahresbericht der Arbeitsgruppe "Bildung"

Die Arbeitsgruppe Bildung untersucht, ob und wie durch die Ansiedlung von privaten Schulen das Furttal noch attraktiver für neue und bestehende Unternehmen und deren Mitarbeitenden gestaltet werden kann. Hintergrund ist dabei die Überlegung, dass attraktive Arbeitsplätze entsprechend steuerkräftige Privatpersonen anziehen werden.

In einer ersten Phase ging es darum, eine Übersicht über die privaten Schulen in der Schweiz zu erhalten. Dabei stützten wir uns auf das Verzeichnis der im Verband VSP (Verband Schweizer Privatschulen) zusammengeschlossenen Institute – wohl wissend, dass dieser Verband nicht alle Privatschulen in der Schweiz umfasst.

Um die Thematik Privatschule noch besser zu verstehen, haben wir u. A. die Diskussion mit einer Privatschule in Uster geführt. Im Weiteren sind die Erkenntnisse aus den Gesprächen mit dem Lycée Français Marie Curie de Zurich, das einen neuen Standort sucht, eingeflossen.

Aus diesen Arbeiten ziehen wir folgende Schlüsse:

- Es bestehen keine uns bekannten Kongress- oder Messeveranstaltungsmöglichkeiten, um Privatschulen für den Standort Furttal zu gewinnen.
- Ein zielgerichtetes Immobilienangebot, ausgeschrieben als möglichen Standort für eine Privatschule, kann die Ansiedlung einer neuen Schule ermöglichen.
- Wichtig ist eine ergänzende Infrastruktur wie Anbindung an den öffentlichen Verkehr, Mittagstisch, Kinderbetreuung, Pausenplätze und ein diversifiziertes Sportangebot sowie genügend Parkplätze. Besonders bei ausländischen Kadermitarbeitern ist es üblich, Kinder persönlich zur Schule zu bringen resp. abzuholen.

Auf Grund dieser Analysen werden wir die Bildungsthemen 2012 vertiefter bearbeiten, in dem wir Fachpersonen in diese Arbeitsgruppe einbeziehen werden. Zusätzlich soll die Untersuchung auch auf Fachschulen ausgedehnt werden, da die Infrastrukturanforderungen bei diesem Schultyp deutlich kleiner sind. Unterstützung wird auch durch den Kanton Zürich, Amt für Wirtschaft und Arbeit, Projektleitung Internationale Schulen & Relocation, angeboten.

Im Anhang finden Sie zudem folgende Unterlagen:

- Interview mit Harry Koch, Privatschule Kobuki, Uster
- Anforderungsprofil einer internationalen Schule am Beispiel des Lycée Français

Jahresbericht der Arbeitsgruppe "Internet"

Das Ziel der Arbeitsgruppe lag in erster Priorität auf der Einführung der Website Standort-Furttal.ch.

Im April 2011 wurde die Website www.standort-furttal.ch live aufgeschaltet. Die Seite besteht aus den Hauptmenüpunkten [Furttal](#) | [Wirtschaft](#) | [Projekte](#) | [Leben](#) | [Netzwerk](#) | [Über uns](#) | [Kontakt](#). Das Echo war sehr gut. Der Unterhalt wird laufend mit dem Ausschuss des Vorstandes abgesprochen.

Das nächste Ziel der Homepage ist die Integration einer Adressdatenbank für den Versand von News und Einladungen der Anlässe der Standortförderung. Die Arbeiten laufen und sollen mit dem Release 2 abgeschlossen werden. Eine Studie für die Weiterentwicklung der grafischen Gestaltung war Inhalt weiterer

Aktivitäten. Zur Bekanntmachung der Website ist ein Fotowettbewerb über das Furttal geplant. Die Ergebnisse werden auch in eine Furttal-Tour per Velo einfließen (siehe separates Strategiepapier).

Jahresbericht der Arbeitsgruppe "Sport / Freizeit"

Anlässlich des Besuchs der Startsituation „Der Kanton Zürich bewegt“ wurden im Bereich Sportkoordination erste Kontakte aufgebaut. Der Besuch der Präsentation von "[schweiz.bewegt 2012](#)" vermittelte den Umfang und die Ziele dieses Anlasses. Auf der Grundlage der Erweiterung der Website mit einer Datenbank (Release 2) ist eine Integration der Angebote des Sports, der Vereine und der Kultur des Furttals geplant.



Otelfingen 2011 / A. Wandfluh

Finanzielles

Bilanz und Erfolgsrechnung der Standortförderung Furttal per 31.12.2011

BILANZ

AKTIVA

Kasse	
ZKB Kontokorrent	42'865.25
Debitoren Aktiv-Mitglieder	
Debitoren Passiv-Mitglieder	
übrige Debitoren	
Guthaben Verrechnungssteuer	20.75
Vorausbezahlte Aufwendungen	
Mobilien	
Material	

TOTALSUMME AKTIVA 42'886.00

PASSIVA

Kreditoren	
Bankschulden kurzfristig	
Bankschulden langfristig	
Passive Rechnungsabgrenzung	3'740.00
Projektrückstellungen	35'000.00
Eigenkapital Verein	
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	
-Ertragsüberschuss	4'146.00

TOTALSUMME PASSIVA 42'886.00

ERFOLGSRECHNUNG

EINNAHMEN

	Saldo CHF	Budget CHF	Diff. Budget CHF
Statutarische Mitgliederbeiträge	68'750.00	92'250.00	-23'500.00
Mitgliederbeiträge Gemeinden	45'000.00	45'000.00	
Mitgliederbeiträge Verbände	11'250.00	11'250.00	
Mitgliederbeiträge Passivmitglieder	6'500.00		6'500.00
Beiträge Sponsoren			
Beiträge Gönner		30'000.00	-30'000.00
Beitrag Wirtschaftsvereinigung Furttal	6'000.00	6'000.00	
übrige Beiträge	10'000.00	10'000.00	
Beitrag Kant. Standortförderung	10'000.00	10'000.00	
übrige Erträge	59.90		59.90
Bankzinsen	59.90		59.90

TOTALSUMME EINNAHMEN 78'809.90 102'250.00 -23'440.10

AUFWAND

	Saldo CHF	Budget CHF	Diff. Budget CHF
Geschäftsstelle / Vorstand	21'940.25	29'000.00	-7'059.75
Geschäftsstelle	21'245.75	24'000.00	-2'754.25
Reisespesen		500.00	-500.00
Repräsentationsspesen/Geschenke	178.50	3'500.00	-3'321.50
Arbeitsgruppen Apéro	166.00	1'000.00	-834.00
Teilnahme Seminare/Veranstaltungen	350.00		350.00
Verwaltungsaufwand	1'880.15	6'020.00	-4'139.85
Versicherungen		500.00	-500.00
Büromaterial / Software	955.15	1'000.00	-44.85
Externe Beratung		3'000.00	-3'000.00
Telefon / Porti	463.25	1'000.00	-536.75
Revision	432.00	400.00	32.00
Bankspesen	29.75	120.00	-90.25
Webseite / Betreuung / Entwicklung	6'527.50	15'050.00	-8'522.50
Entwicklung Webseite	5'400.00	8'000.00	-2'600.00
Laufende Kosten / Betreuung / updates	1'127.50	2'000.00	-872.50
Übersetzungen		5'000.00	-5'000.00
Registrierungen / Lizenzen		50.00	-50.00
Werbung	3'268.00	3'000.00	268.00
Furttal Flyer / Imagebroschüre			
Infobulletin / Konzept und Lancierung			
Text, Grafik, Übersetzung Infobulletin			
Entwicklung Logo	1'000.00	1'000.00	
Newsletter	2'268.00	2'000.00	268.00
Mitgliedschaften			
SVSM			
Projekte	39'420.00	11'100.00	28'320.00
ETH Info Desk			
Diverse Projekte	100.00	1'100.00	-1'000.00
Seminar Immobilien	4'320.00	5'000.00	-680.00
Seminar Personalchefs		5'000.00	-5'000.00
Messestand (Abschreibung)			
International Business Club			
Projektrückstellungen	35'000.00		35'000.00
Züri Unterland Tourismus (Fr -20)			
Generalversammlung	1'628.00	4'000.00	-2'372.00
Einladung / Essen	1'628.00	4'000.00	-2'372.00
TOTALSUMME AUFWAND	74'663.90	68'170.00	6'493.90
Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung	4'146.00	34'080.00	-29'934.00

Die Richtigkeit bescheinigt:
 Andreas Wandfluh
 Geschäftsführer
 8105 Watt
 11. Januar 2012

Revisionsbericht



An die Generalversammlung des
Vereines
Standortförderung Furttal

vom 02. Februar 2012

Revisionsbericht 2010 / 2011

Als Revisorin haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereines Standortförderung Furttal für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene, erste Geschäftsjahr 2010/11 im Sinne der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften geprüft und festgestellt, dass:

- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung sauber und ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die Vorgaben gem. Statuten und Gesetz eingehalten wurden.

Wir empfehlen daher, die vorliegende Jahresrechnung 2010/11 zu genehmigen und dem Vorstand, allem voran dem Leiter der Geschäftsstelle, mit bestem Dank und Anerkennung **Décharge zu erteilen**.

Der Ertragsüberschuss für die Zeit vom 01.07.2010 bis 31.12.2011 beträgt CHF 4'146.00, das Vereinsvermögen per 31.12.2011 ebenso CHF 4'146.00.

Otelfingen, 12. Januar 2012

Revisorin
Furttal Treuhand AG Otelfingen
Heinz Bräm

Ergänzende Erklärungen zur Jahresrechnung

- Die finanzielle Entwicklung der Standortförderung Furrtaal im ersten Geschäftsjahr (18 Monate) darf als sehr gut bezeichnet werden, konnten wir bereits eine Reserve für Projekte im Betrage von Fr. 35'000.— erarbeiten, obwohl die prognostizierten Erträge nicht unseren Erwartungen entsprechen. Im Juni 2011 stellten wir fest, dass die Gönnerbeiträge nicht im erwarteten Rahmen fliessen. Aus diesem Grund erstellte der Geschäftsführer ein revidiertes Budget und liess dieses an der Vorstandssitzung vom 21. Juni 2011 genehmigen.

Diese Projekt-Reserve wird uns erlauben, im neuen Geschäftsjahr verschiedene Aktivitäten neu zu planen und durchzuführen.

Nachfolgend einige Kommentare zu einzelnen Budgetpositionen:

- Budgetabweichungen bei den Einnahmen:
Die prognostizierten Einnahmen beliefen sich auf Fr. 102'250.--; erreicht haben wir Fr. 78'809.90. Damit sind wir mehr als Fr. 23'440.10 unter Budget.
 - Begründung:
Die prognostizierten Gönnerbeiträge von Fr. 30'000.— konnten nicht erreicht werden; dafür konnten wir Passivmitglieder im Betrage von total Fr. 6'500.— generieren. Für die langfristige Entwicklung der Standortförderung sind Passivmitgliedschaften tendenziell besser, da diese Beiträge jährlich entrichtet werden. Gönnerbeiträge fallen i.d.R. nur im Berichtsjahr an. Aus diesem Grund werden wir uns auf die Gewinnung von Passivmitgliedern konzentrieren, obwohl derzeit die Wirtschaftslage auf eher zurückhaltende Unternehmerbeiträge schliessen lässt.
- Budgetabweichung beim Aufwand
Der Gesamtaufwand von Fr. 74'663.90 ist mit Fr. 6'493.90 über Budget.
 - Begründung
Die Budgetüberschreitung ist primär auf die Bildung einer Rückstellung von Fr. 35'000.— für neue Projekte zurückzuführen.

Über alle Bereiche haben wir eine zurückhaltende Ausgabenpolitik verfolgt. Nachdem sich abgezeichnet hat, dass Gönnerbeiträge nicht im gewünschten Ausmass fliessen, haben wir verschiedene Projekte und damit verbundene Ausgaben nicht realisiert und im Juni 2011 eine Budgetrevison vorgenommen.

Bei den Positionen Geschäftsstelle/Vorstand und Verwaltungsaufwand ist der Aufwand um über Fr. 11'199.60 tiefer als budgetiert. Ebenfalls haben wir die Übersetzung der Webseite vorläufig verschoben und so im 1. Geschäftsjahr den Aufwand um Fr. 5'000.— reduziert.

Bei den eigentlichen Projekten verzeichnen wir einen Minderaufwand von Fr. 6'680.—. Einerseits haben wir das Seminar für Personalchefs nicht durchgeführt. Durch unsere Beteiligung an der Furrtaal Arena 2011 zum Thema Immobilien sind uns nur Fr. 4'320.— an Kosten entstanden, wobei in diesem Betrag zusätzlich noch die Immobilien-Datenanalysen von Wüest & Partner AG enthalten sind, die die Arbeitsgruppe Immobilien weiterverwenden darf.

Eröffnungsbilanz per 1.1.2012

AKTIVA

Kasse	
ZKB Kontokorrent	42'865.25
Debitoren Aktiv-Mitglieder	
Debitoren Passiv-Mitglieder	
übrige Debitoren	
Guthaben Verrechnungssteuer	20.75
Vorausbezahlte Aufwendungen	
Mobilien	
Material	
TOTALSUMME AKTIVA	42'886.00

PASSIVA

Kreditoren	
Bankschulden kurzfristig	
Bankschulden langfristig	
Passive Rechnungsabgrenzung	3'740.00
Projektrückstellungen	35'000.00
Eigenkapital Verein	
Gewinnvortrag	4'146.00
TOTALSUMME PASSIVA	42'886.00

Aussichten 2012

Für das Jahr 2012 sind unter Anderem die folgenden Aktivitäten in Planung:

- Vertiefung der Kontakte zu Exponenten der ETH Zürich und ETH Hönggerberg
- Infotagung mit der Zürcher Planungsgruppe Furttal mit dem Ziel der noch stärkeren Vernetzung und Einbindung der Verbände im Furttal
- Wirtschaftsforum Furttal 2012 – 10. Mai 2012 – mit der Wirtschaftsvereinigung Furttal
- Furttal-Arena 2012 – 7. Juni 2012 – Präsentation der neuen Standortstudie "Das Furttal auf einen Blick", zusammen mit der Wirtschaftsvereinigung Furttal
- Standortförderung Furttal und ETH: gemeinsamer Anlass mit dem Ziel, das Furttal als idealen Standort für Spin-Off's der ETH bekannt zu machen (Herbst 2012)
- Vertiefung der Kontakte zu den Schulbehörden
- Umfrage über die Zufriedenheit der Arbeitnehmer und Arbeitgeber über Angebote in Industrie- und Gewerbegebieten
- Furttal-Touren durchführen um den Interessenten die Vielseitigkeit der Region und der Gemeinden in Bezug auf Wohnen, Arbeiten und Freizeit im Furttal bewusst zu machen.
- Gewinnung von Passivmitgliedern
- Intensivierung der Pressearbeit



Regensdorf, Adlikon und Watt 2011 / A. Wandfluh

Dank

Der Präsident, Rudolf Stüssi und der Geschäftsführer, Andreas Wandfluh, danken an dieser Stelle allen Personen, Gemeinden, Verbänden, Unternehmungen und Privatpersonen, die die Standortförderung Furttal in den vergangenen 18 Monaten mit Rat und Tat, aber auch mit finanziellen Mitteln, unterstützt haben. Besonders der Geschäftsführer ist von der wohlwollenden Aufnahme und den positiven Reaktionen beeindruckt. Auch wenn in unserem Tal zum Teil noch nicht einheitliche Ansichten zu den Aufgaben der Standortförderung herrschen, ist doch ersichtlich, dass Wert auf eine faire Zusammenarbeit gelegt wird. Wir freuen uns, diese auch 2012 weiterführen zu dürfen.

Regensdorf, 16. Januar 2012

Der Präsident
Rudolf Stüssi

Der Geschäftsführer
Andreas Wandfluh



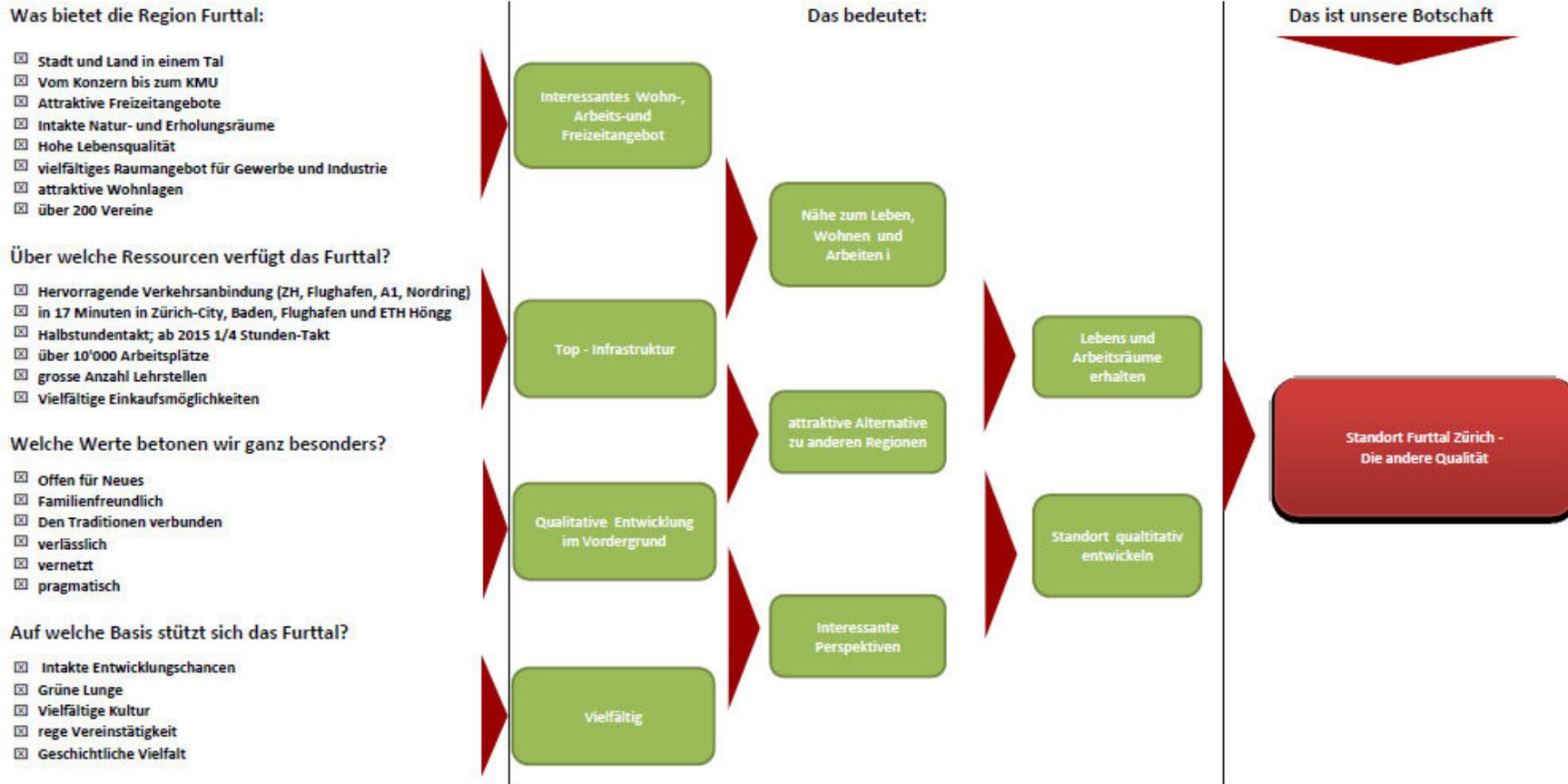
Anhänge

Inhaltsverzeichnis

1. Herleitung der Kernbotschaft
2. Auszug aus den Besuchsaktivitäten von A. Wandfluh
3. Artikel aus dem Unterländer vom 26.11.2011 über die Furttal Arena 2011
4. Thema Bildung:
 - a) Interview mit Herrn Harry Koch
 - b) Anforderungsprofil einer internationalen Schule am Beispiel des Lycée Français

Anhang 1: Herleitung der Kernbotschaft

Entwicklung der Kernbotschaft zum Furttal



Anhang 2. Auszug aus den Besuchsaktivitäten von A. Wandfluh

Datum	Teilnehmer	Aktivität
11.10.2010	Albert Müller, GP Buchs	Gemeindebesuch / Abkl. Vorstellungen über Standortförderung
13.10.2010	Caroline Feldmann	Auftragsentwicklung Logo
20.10.2010	Willi Laubacher / Hans Frischknecht	Gemeindebesuch / Abkl. Vorstellungen über Standortförderung
23.11.2010	David Müller, ETH Science City	zusammen mit M. Walter und R. Stüssi / Vorstellung Standortförderung
29.11.2011	Vorstandssitzung GVR	Vorstellung Standortförderung bei GVR Mitgliedern
10.12.2010	Bruno Oetterli, IVB	Abklärung Vorstellungen über Standortförderung
10.12.2010	Markus Imhof, GP Buchs + GS	Gemeindebesuch / Abkl. Vorstellungen über Standortförderung
14.12.2010	Jürg Sulser, GVUF	Abklärung Vorstellungen über Standortförderung
15.12.2010	René Bitterli, Max Koch + R. Bräm	Gemeindebesuch / Abkl. Vorstellungen über Standortförderung
07.01.2011	Marcelle Grob / IGIR	Abklärung Vorstellungen über Standortförderung
12.01.2011	Felix Ruhier / IGIR resp. Gretag	Abklärung Vorstellungen über Standortförderung
12.01.2011	HH Andermatt/Maurer - Stafö Unterland	Besprechung bisherige Ziele der Stafö Unterland im Furttal
13.01.2011	Rägi Services AG	Einführung Telefonservice durch Rägi Services
13.01.2011	Christian Gantenbein / IVR	Abklärung Vorstellungen über Standortförderung
19.01.2011	IGIR	Teilnahme an Veranstaltung "Vision Bahnhof Nord"
20.01.2011	Standortförderung Zürich	Präsentation "Creative Zurich"
08.02.2011	Ueli Sauter	Initialbesuch für Design Webseite
11.02.2011	HH Alder & Hämmerli / Mobimo	Immobilienprojekt "Revox Gebäude" resp. franz. Schule - zusammen mit R. Stüssi
24.02.2011	Stefan Pfy, GS Regensdorf	pers. Kontakt hergestellt / Unterlagen Lycée skizziert
28.02.2011	UCLA Team	Furttal-Tour mit UCLA Studenten / Meeting Trendhotel
01.03.2011	UCLA Team	Meeting Teammitglieder + R. Stüssi und A. Müller
01.03.2011	UCLA Team	Meeting Teammitglieder + U. Sauter
01.03.2011	UCLA Team	Meeting Teammitglieder + Markus Assalg, Leiter Kantonale Standortförderung
07.03.2011	GVUF	Präsentation Standortförderung an Generalversammlung
14.03.2011	SAP / Herr Scherr	Meeting zusammen mit R. Stüssi
23.03.2011	Brigitta Leiser, GR Regensdorf	Besprechung Situation Bahnübergang
24.03.2011	Arbeitgeber-Apéro Zürich	Networking Anlass / Gespr. Mit RR E. Stocker, M. Assalg, H.U. Bigler, Prof. Friedli
31.03.2011	Wirtschaftsanlass WF, Golfpark	Networking Anlass
04.04.2011	Daniel Zumbach, L. Kalberer + U. Sauter	Gemeindebesuch / Abkl. Vorstellungen über Standortförderung
05.04.2011	Christian Rüeegger, Präsident IGIR	Besprechung mit R. Stüssi am Domizil in Urdorf
06.04.2011	IGIR	Präsentation Standortförderung an Generalversammlung
08.04.2011	GVR	Referat über Standortförderung an Generalversammlung
13.04.2011	Patrick Schnorf	Besprechung wegen Immobilien-Anlass Standortförderung
14.04.2011	IVB	Präsentation Standortförderung an Generalversammlung
19.04.2011	Thomas Wyssen, ETH D-Arch	Assistent Prof. Angéll / Überlegungen, wie Semesterarbeiten präsentiert werden können
26.04.2011	Reinhard Kern, Daniel Kräutli - ZKB	Meeting mit R. Stüssi - Anfrage für Sponsoring
09.05.2011	HH Bos, Fritsch, Ricout + Frau Renn	Furttal-Tour für das Lycée, anschl. Meeting mit S. Pfy und M. Walter
10.05.2011	Lars Birrer / ZKB	Meeting betr. Gewinnung als Passivmitglied Standortförderung
18.05.2011	Swiss Venture Club	Teilnahme mit Delegation Kantonale Standortförderung
07.06.2011	Lyce Français, Hr. Bos	Absage Standort Regensdorf für das Lycée, Eltern sind nicht bereit, Kinder temporär an 2 Standorten unterrichten zu lassen
22.06.2011	Wirtschaftsvereinigung Furttal	Sitzungsteilnahme, Entscheid: Furttal-Arena 2011 gemeinsam WF und Stafö; Stafö bringt Themen und Referenten
23.06.2011	Dr. Bonaccio, ETH Transfer	Besuch mit R. Stüssi, Diskussion Inkubator / Ansiedlung von Jungunternehmern im Furttal
27.06.2011	Thilo Schmidt	Besprechung mit GR Hans Frischknecht wegen möglicher Ansiedlung der Helios Ventilatoren AG in Otelfingen
27.06.2011	Ursula Widmer	Besprechung mit Projektleiterin Internationale Schulen und Relocation
27.06.2011	Beat Rhyn	Besprechung wegen Baulandanfrage 80'000m2 durch Kantonale Standortförderung
04.07.2011	Felix Ruhier / Gretag	Besprechung / Diskussion Inkubator-Idee ETH
07.07.2011	Ralph Risse / HRS Oerlikon	Besprechung Entwicklung von Immobilienprojekten (Kontakt aus Swiss Venture Club Anlass)
08.08.2011	Franziska Juch, ETH Science City	Besprechung Aufnahme Furttal auf Webseiten der ETH (inkl. Fahrplaninfos)
17.08.2011	SVP Regensdorf	Mitgliederversammlung, Präsentation Standortförderung
22.08.2011	Patrick Schnorf	Besuch mit R. Stüssi betr. Einsatz / Referat an Furttal-Arena 2011 am 24.11.2011
27.09.2011	Thomas Wyssen, ETH D-Arch	Besuch im Golfpark Otelfingen - Besichtigung Räumlichkeiten für Furttal-Arena - genaue Themendefinition
30.09.2011	Monika Widmer, GP	Gemeindebesuch / Abkl. Vorstellungen über Standortförderung
05.10.2011	Behörden-Apéro [WFF 2012]	Teilnahme am Behördenapéro
07.11.2011	Rägi Services AG / F. Mezzera	Detailbesprechung für printout Newsletter 2
08.11.2011	Golfpark Otelfingen	Meeting mit OK Mitgliedern WF für Feintuning Furttal-Arena 2011
18.11.2011	Peter Cammerer	Besprechung mit Albert Müller / Immobilienprojekt Buchs
24.11.2011	Furttal-Arena 2011	Durchführung, Leitung Diskussion
Meetings-, Workshops- und Sitzungen		
30.09.2010	Vorstandssitzung	
27.11.2010	Workshop in Boppelsen	
26.01.2011	Meeting Kantonale Standortförderung	
01.02.2011	Vorstandssitzung	
14.03.2011	Ausschuss-Sitzung	
30.03.2011	Meeting Kantonale Standortförderung	
25.05.2011	Meeting Kantonale Standortförderung	
21.06.2011	Vorstandssitzung	
29.06.2011	Meeting Kantonale Standortförderung	
16.07.2011	Strategie-Workshop	
31.08.2011	Meeting Kantonale Standortförderung	
20.09.2011	Vorstandssitzung	
08.11.2011	Ausschuss-Sitzung	

Das Furttal der Zukunft: Eine Stadtmauer für jedes Dorf

FURTTAL. Guillermo Dürig und Philipp Schaefer wollen die Furttaler Gemeinden einmauern – und damit das verbleibende Grün vor der Verstärkung bewahren. An der Furttal-Arena vom Donnerstag haben die beiden Architekturstudenten ihre Pläne vorgestellt.

FLORIAN SCHAEER

«Es sollen natürlich nicht Mauern wie im Mittelalter werden», sagt Guillermo Dürig. «Damals hat die Mauer die Stadt vor der Aussenwelt geschützt – unsere Mauern sollen eher die Aussenwelt vor der Stadt schützen.» Der Zürcher Architekturstudent führt seine Vision für die Furttalgemeinde der Zukunft aus: Jedes Dorf erhält «Mauern» aus schmalen, dreigeschossigen Gebäuden, die als Wohnraum, Gewerbeflächen oder für öffentliche Einrichtungen zur Verfügung stehen, entlang der Grenzen der bestehenden Siedlungsgebiete. «Damit könnten mehr Leute untergebracht werden, ohne dass sich die Gemeinde weiter in die Landschaft hineinfrisst.»

Eine kleinere Mauer um Dällikon, eine grosse um Regensdorf, eine weitere um Otelfingen, jeweils gerade so an die Topografie angepasst, dass die jetzigen Quartiere innerhalb dieser Grenzen nicht im Schatten der «belebten Wälle» versinken. «Sehr wichtig war uns auch, dass dieser Zuwachs möglichst wenig neue Infrastruktur braucht», sagt Dürigs Kommilitone Philipp Schaefer. «Sie sehen, dass wir mit dieser Verdichtung am Rand der Dörfer 50 Prozent mehr Wohn- oder Gewerbefläche erhalten, ohne eine neue Strasse bauen zu müssen. Die bestehenden Grundstücke sind ja bereits mit Strassen erschlossen.»

Einmal mehr von allem

Die versammelten Gewerbetler des Furttals hören den beiden interessiert zu. Die Unternehmer sind an der Furttal-Arena unter sich, flankiert von Vertretern der kommunalen Politik. Was kaum jemand ernsthaft bezweifelt: Die Prognose für das Tal lautet in jeder Hinsicht «Meh». Mehr Einwohner, mehr Autos, mehr Wohnfläche – mehr von allem. Und diese Entwicklung hat längst eingesetzt. In den letzten 30 Jahren ist die Bevölkerung des Kantons insgesamt um 200'000 angestiegen.

Das bestätigt auch Immobilienexperte Patrick Schnorf. Von seinen zahllosen



Ihre Vision besteht erst im Modell: Die ETH-Studenten Guillermo Dürig (links) und Philipp Schaefer wollen die Furttal-Dörfer mit bewohnbaren Mauern umsäumen. Bild: So

Statistik-Folien lässt sich ableiten, dass das Furttal vorwiegend punkto Wohnraum sehr getragt ist; derweil wären in Regensdorf noch zahlreiche Büroflächen zu haben, auf die sich offensichtlich niemand stürzt. «Wenn man die Pendlerströme zwischen den Boom-Regionen Limmattal und Glattal aufzeichnet, erkennt man, dass Regensdorf ziemlich abseits liegt.»

Die Wandpunkte

Zum Schluss seiner eher abstrakten Zahlenjonglage listet Schnorf erstaunlich direkt die wunden Punkte der Furttaler auf: Anbindung

an den öffentlichen Verkehr, Steuerwettbewerb, Stau am Gubrist und eine Position weit abseits der «Entwicklungsachsen».

Der Watter §VP-Kantonsrat Hans Frei arbeitet derzeit am nächsten Richtplan mit, der die mehr oder weniger vage Stossrichtung für die nächsten 25 Jahre festlegt. «Die Nähe zu Zürich und die noch verfügbare Fläche führen dazu, dass fürs Unterland und fürs Knoenauer Amt die stärksten Wachstumsraten

vorausgesehen werden.» Jetzt müsse man in der Planung zwingend sicherstellen,

dass die Gemeinden genug Spielraum behalten, ihre Bau- und Zonenordnungen zu gestalten. Erlasse die Kantonsregierung zu «enge Vorschriften, riskiere sie eine Art Planwirtschaft, in der die einzelne Kommune letztlich nicht mehr flexibel genug reagieren kann.»

Im Geist der Furttalstadt

Mit den Studenten und ihrem visionären Mauer-Projekt verbindet den Kantonsrat im Mindesten ein simples aber zentrales Anliegen: Eine höhere Nutzung innerhalb des bestehenden Siedlungsgebiets, kurz: das verdichtete Bauen. Dass dafür dreigeschossige Mauerwerke als Lösung geeignet sind, mag der gemeine Furttaler wohl bezweifeln, einzig ist man sich an den Apéro-Tischchen aber, dass die Furttaler mit den grossen Ideen nicht mehr allzu lange warten sollten.

Wer sich durch die Gesprächsfetzen der Arena-Exponenten wühlt, schnappt da und dort das Schlagwort der «Furttalstadt» auf. Jenes Modell einer Mega-City für 30'000 Einwohner, wie es der Schriftsteller Max Frisch einst entworfen hatte, geistert noch immer in den Köpfen der Region herum. Zwischen Mini-Chäschtli und Hackfleischbällchen kristallisiert sich ein eigentlicher Tenor heraus: Eine möglichst rasche und möglichst konkrete Auseinandersetzung mit der raumplanerischen Zukunft des Furttals ist nötig – und vielleicht gerade deshalb ist Frisch nicht vom Tisch, sondern vielleicht aktueller denn je. Vielleicht würden Guillermo Dürig und Philipp Schaefer für ihre Mauern keine Mehrheit finden – sich aber nie für ein Konzept zu entscheiden, ist letztlich auch ein Entscheid.

«Früher schützte die Mauer die Stadt vor der Aussenwelt – diese Mauer schützt die Aussenwelt vor der Stadt.»

Guillermo Dürig, Architekturstudent

Anhang 4 zum Thema Bildung:

a) Interview mit Harry Koch Mitgründer/Inhaber der Privatschule Kobuki in Uster vom 22.11.11

Harry Koch, mein Cousin, hat im 2009 zusammen mit seiner Frau Eva Bühler eine Privatschule ins Leben gerufen. Aufgrund meiner Tätigkeit bei der Standortförderung Furttal in der Arbeitsgruppe Bildung, hatte ich die Chance ein kurzes Interview abzuhalten.

Was war der Auslöser für den Schritt in Eure Selbständigkeit?

Beide arbeiteten schon länger für die öffentliche Schule und sahen zu wenig Möglichkeiten, mit der Schule zusammen die Bedingungen für diese zu verbessern. Der Antrieb für den Extraeffort lag immer bei Wenigen und wurde von der Leitung nicht geschätzt. Weiter hatten sie bei einem Ihrer Kinder eine schlechte Erfahrung mit dem Lehrer, welche auch sie als Kenner der Materie nicht lösen konnten. Spätestens an diesem Punkt wurde ihnen klar, wie teilweise hilflos Eltern mit solchen Problemen sind.

Gab es eine Bedürfnisanalyse oder ein Start mehr oder wenig ins Blaue?

Das Wichtigste war für sie das pädagogische Profil für Ihre Schule und sich selbst zu finden. Das Leitbild ist eine ganzheitliche Schule mit viel Bezug auf Projekte, Events und Lager, den Kindern Freude zu bereiten und somit das Lernen einfach zu gestalten. Danach war es klar, dass es genügend Eltern und Kinder gibt die diese Meinung teilen. Sie starteten mit 8 Kindern, davon 2 Eigene. Heute sind es 20 und es müssen regelmässig Absagen erteilt werden. Seit Anfang an suchen sie sich die Kinder und vor allem auch die Eltern aus, damit das Ziel der Ausbildung für alle stimmt.

Was war die Ausgangslage für den Standort?

Der Standort selber war mit Uster bereits bekannt, die Lokalität wurde über Homegate unter „Gewerberäume“ gesucht. Die Hilfe über die Gemeinde wurde bewusst nicht gesucht, da dort im Parlament auch Vertreter mit dabei waren welche nicht pro Privatschule sind. Eine Standortförderung für die Region Uster war nicht bekannt oder hätte man nicht gesucht. Die zielgerichtete Ausschreibung für ein Objekt als Schulraum sieht er als möglichen Auslöser für den Standort, um eine Privatschule zu gründen.

Was sind die Kriterien an eine Immobilie für eine Privatschule?

Von den Kunden, also den Eltern, wird neben der gesunden Ernährung sehr viel Wert auf ein angenehmes Ambiente für den Mittagstisch gelegt. Für die Lehrkräfte sind neben Räumlichkeiten mit vielen Fenstern (Durch die Anzahl Fenster wird das Maximum an Schülern definiert), ein Pausenplatz, ein gedeckter Pausenraum und die Nähe zu einer Turnhalle/Sportplatz ausschlaggebend.

Patrick Koch 22.11.11

b) Anforderungsprofil einer internationalen Schule am Beispiel des Lycée Français



Allgemeine Uebersicht

- Das Lycée Français de Zürich (LFZ) wurde bereits 1955 gegründet.
- Das Lycée Français de Zurich wird über eine Elternvereinigung verwaltet.
- Heute hat das Lycée Français de Zürich :
 - 700 Schüler
 - 100 Angestellte
 - 3 verschiedene Niederlassungen :
 - Kindergarten in Stettbach (Dübendorf) : 125 Schüler
 - Primarschule in Tobelacker (Gockhausen) : 300 Schüler
 - Sekundarschule und Gymnasium in Ursprung (Gockhausen) : 260 Schüler
- Die Schweiz ist das wichtigste Expatriationsland von Frankreich.
- Das Lycée Français de Zurich sucht eine neue Niederlassung, um seiner steigenden Schülerzahl gerecht zu werden.
- Wir sind um eine integrierte Lösung mit lokaler Zusammenarbeit bemüht, um unsere Infrastruktur den eigenen Bedürfnissen, sowie derjenigen unserer Umwelt, besser anzupassen.



Unsere Vision

- Das Lycée Français de Zürich sieht seinen Wert in der multinationalen Vielfalt seiner Schüler und Lehrer
 - In der Schule sind 24 Nationalitäten diverser kultureller Hintergründe vertreten.
 - Einen nicht unbeachtlichen Anteil machen schweizer Kinder aus, welche die französische Landessprache pflegen wollen.
- **Kulturelles Ziel**
 - Das Ziel des Lycée Français de Zürich ist es, eine zweisprachige Schule aufzubauen, angefangen mit dem Kindergarten.
 - Im September 2011 werden die Klassen der kleinen und mittleren Sektion des Kindergartens einen zweisprachigen Kursus (Deutsch-Französisch) anbieten.
 - Unser Wunsch ist es den kulturellen Austausch mit dem Kanton und der Stadt Zürich zu fördern.
 - Unsere Ambition ist es, das Lycée Français de Zürich zu einer anerkannten Institution weiterzuentwickeln, die als Brücke zwischen der Frankophonen Kultur und der Deutschen Schweiz dient.
- **Wirtschaftlicher Impact**
 - Ein bedeutendes Immobilienprojekt für bis zu 1000 Schüler
 - Der Zuzug neuer Anwohner von den bis heute 360 Familien
 - Die Kreation neuer Arbeitsplätze und -stellen

lycée
maternelle
français
élémentaire
marie
collège
curie
lycée
de zurich

Unsere Bedürfnisse

- Um das Wachstum der Anzahl Schüler auffangen zu können, sucht das Lycée Français de Zürich:
- Für September 2011
 - Klassenräume für das Gymnasium (75 bis 125 Studenten) : 550m² bis 700m²
 - 2-4 Klassenzimmer von 75m², 3-5 Klassenzimmer von 30m², 2 1-2 Klassenzimmer von 20 m², Foyer und anderes 2 x 40m
 - Niederlassung für den Kindergarten (125 Schüler): 1.000 bis 1.200m²
 - 1 Schulhof / Spielplatz
 - Absetz/Abholmöglichkeit mit dem Auto für die Eltern (temporäres Parking mit 50/100 Plätzen morgens und abends)
 - Klassenzimmer für 2 Klassen des Primarunterrichts (60 Schüler) : 150m²
- Längerfristig
 - Eine Schule mit einer Kapazität von 800 bis 1000 Schüler
 - Absetz/Abholmöglichkeit mit dem Auto für die Eltern (temporäres Parking mit 50/100 Plätzen morgens und abends)

lycée
maternelle
français
élémentaire
marie
collège
curie
lycée
de zurich

Langfristiger Bedarf

	Anzahl Einheiten	m ²
Klassenzimmer (4.17 m²/Kind)	63	4'194
Kantine (1.5 m ² /Kind)	1	755
Küche	1	120
Bibliothek	2	300
Administration	4	80
Lehrersaal	3	150
Weiteres (technische Funktionsfläche), usw.	7	435
Gemeinschaftsräume und Administration	18	1'840
Klassenzimmer, Gemeinschaftsräume und Administration	81	6'034
Verkehrsfläche Gebäude (30%)		1'810
Pausenplätze		750
Sporthalle		760
Aussengestaltung und Parkplätze		650
Gesamt Bedarf		10'004